

Ein Unternehmen
der EnBW ODR



Geschäftsbericht

der

Windpark Rot am See GmbH

(vormals Windkraft Rot am See GmbH), Ellwangen
Jagst (bis 10. April 2017: Stuttgart)

für das Geschäftsjahr 2016

**Jahresabschluss der
Windpark Rot am See GmbH (vormals Windkraft Rot am
See GmbH), Ellwangen Jagst (bis 10. April 2017: Stuttgart),
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 19.08.2016 bis 31.12.2016**

- A. Bilanz der Windpark Rot am See GmbH, Stuttgart
- B. Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Rot am See GmbH
- C. Anhang
 - C.I. Allgemeine Grundlagen
 - C.II. Bilanzierung und Bewertung
 - C.III. Erläuterungen zur Bilanz
 - C.IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Bilanz der Windpark Rot am See GmbH (vormals Windkraft Rot am See GmbH), Ellwangen Jagst (bis 10. April 2017: Stuttgart), zum 31. Dezember 2016

	Anhang	31.12.2016 €	19.08.2016 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen		16.155.258,00	0,00
II. Finanzanlagen		30.000,00	0,00
		<u>16.185.258,00</u>	<u>0,00</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1)	426.495,23	0,00
II. Flüssige Mittel		215.572,92	25.000,00
		<u>642.068,15</u>	<u>25.000,00</u>
		<u>16.827.326,15</u>	<u>25.000,00</u>
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(2)	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss		132.910,40	0,00
		<u>157.910,40</u>	<u>25.000,00</u>
B. Rückstellungen	(3)	100.166,74	0,00
C. Verbindlichkeiten	(4)	16.569.249,01	0,00
		<u>16.827.326,15</u>	<u>25.000,00</u>

**B. Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Rot am See GmbH
(vormals Windkraft Rot am See GmbH), Ellwangen Jagst (bis 10. April 2017:
Stuttgart), vom 19. August 2016 bis 31. Dezember 2016**

	Anhang	2016 €
1. Umsatzerlöse	(5)	152.462,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	(6)	190.138,49
3. Materialaufwand	(7)	-48.822,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		-86.409,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	-16.645,39
6. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		190.724,55
7. Finanzergebnis	(9)	-3.631,41
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-54.182,74
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		132.910,40

C. Anhang

C.I. Allgemeine Grundlagen

Die Windkraft Rot am See GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 19. August 2016 gegründet, hatte ihren Sitz in Stuttgart und war eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (Reg.Nr. HRB 757980). Die Firma der Gesellschaft wurde mit Eintragung vom 26. September 2016 geändert auf Windpark Rot am See GmbH. Mit Eintragung vom 10. April 2017 wurde der Sitz nach Ellwangen Jagst verlegt. Die Gesellschaft ist nun eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm (Reg.Nr. HRB 734968).

Der Jahresabschluss der Windpark Rot am See GmbH zum 31. Dezember 2016 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), des GmbHG, des EnWG und des Gesellschaftsvertrags erstellt und in Euro ausgewiesen. Bei der Windpark Rot am See GmbH handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs.1 HGB teilweise in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Es besteht ein Organschaftsverhältnis mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW AG), bezüglich Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der EnBW AG im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW AG einbezogen, der im Bundesanzeiger offen gelegt wird.

Der Konzernabschluss der EnBW AG wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

C.II. Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die Sachanlagen werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Orientierung an den amtlichen AfA-Tabellen abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgen die Abschreibungen zeitanteilig (pro rata temporis).

Für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekanntgegeben wurde. Stilllegungskosten für den späteren Rückbau werden über die Nutzungszeit der Anlagen ratierlich angesammelt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C.III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sie enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 209 T€.

(2) Eigenkapital

Das voll eingezahlte Stammkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin zum Bilanzstichtag ist die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen Jagst.

(3) Rückstellungen

	31.12.2016 €
Steuerrückstellungen	54.182,74
Sonstige Rückstellungen	45.984,00
	<u>100.166,74</u>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Stilllegungsrückstellungen (22 T€) sowie Pachtzahlungen (16 T€).

(4) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 16.569 T€. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Verbindlichkeiten gegenüber der EnBW AG von 16.512 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten 27 T€ aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

C.IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(5) Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich um Erlöse aus Energielieferungen nach dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG).

(6) Sonstiger betrieblicher Ertrag

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Erlöse und Kosten des gekauften Windparks die im Zeitraum zwischen Inbetriebnahme und endgültiger Abnahme angefallen sind.

(7) Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich hauptsächlich aus der Vergütung an die EOS im Rahmen des Service- und Managementvertrages in Höhe von 27 T€ sowie Kosten für die Stilllegung 22 T€ zusammensetzen.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 €
1. Miet- und Pacht aufwendungen	8.083,49
2. Prüfungs- und Beratungsleistungen	7.800,00
3. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	761,90
	<u>16.645,39</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Handelskammerbeiträge, Gebühren und Bankspesen.

(9) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrifft komplett Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen. Diese setzen sich aus Avalprovisionen sowie Zinsen für die Cash-Pooling-Verbindlichkeiten zusammen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 2.009 T€.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2016 waren dies:

Mit der EOS besteht ein Service- und Managementvertrag, dieser beinhaltet die Instandhaltungs- und Betriebsführungsleistungen für den Windpark Rot am See.

Des Weiteren werden über den Service- und Managementvertrag mit der EOS die Funktionen Rechnungswesen und Steuern, Einkauf und Logistik, Informationsverarbeitung, Personalwesen, Recht und Versicherungen und Gebäudemanagement der EnBW AG abgerechnet. Die Leistungen werden anhand eines detaillierten Leistungsverzeichnisses mittels konzerneinheitlicher Verrechnungspreise abgerechnet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Angaben zu den Organen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Organmitglieder gewährt. Es wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Organmitgliedern eingegangen.

Geschäftsführer

Koch, Thorsten, Karlsruhe (bis 02.03.2017)

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Leiter Controlling Erzeugung Erneuerbare Energien

Schmid, Roland, Adelmansfelden (ab 02.03.2017)

EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG, Ellwangen Jagst

Leiter Finanzen und Rechnungswesen

Radl, Andreas, Bondorf

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Leiter Wind Onshore, PV, Biogas & sonstige Produktion Erneuerbare Energien

Ellwangen Jagst, 23. Juni 2017

Die Geschäftsführung

Roland Schmid

Andreas Radl

Lagebericht 2016

Windpark Rot am See GmbH (vormals Windkraft Rot am See GmbH), Ellwangen Jagst (bis 10. April 2017: Stuttgart)

Inhaltsverzeichnis

1 Grundlagen der Gesellschaft

- 1.1 Geschäftsmodell
- 1.2 Steuerungssystem
- 1.3 Rechtliche Situation
- 1.4 Gesetzliche Rahmenbedingungen
- 1.5 Marktumfeld
- 1.6 Geschäftsverlauf
- 1.7 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2 Risiko- und Chancenbericht

- 2.1 Risikobericht
- 2.2 Chancenbericht

3 Prognosebericht

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Für den Bau und Betrieb des Windparks Rot am See wurde am 19.08.2016 die Gesellschaft Windkraft Rot am See GmbH als Tochter der EnBW Windpartner GmbH gegründet, die Gesellschaft wurde mit Eintragung vom 26.09.2016 in Windpark Rot am See GmbH umfirmiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Onshore-Windparks Rot am See. Es liegt die vollständige Genehmigung zum Betrieb von 3 Windanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 9,9 MW vor.

Die 3 Windenergieanlagen des Windparks Rot am See wurden von der EnBW Windkraftprojekte GmbH entwickelt und gebaut und am 30.11.2016 nach erfolgter Abnahme an die Windpark Rot am See GmbH verkauft.

Die Gesellschaft Windpark Rot am See wurde am 16.12.2016 von der EnBW Windpartner GmbH an die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) verkauft.

1.2 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung erfolgt sowohl auf Basis nicht finanzieller als auch finanzieller Leistungsindikatoren.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erzeugungsmenge ist der nicht finanzielle Leistungsindikator. Die Erzeugungsmengen werden monatlich ermittelt und Plan/Ist-Abweichungen analysiert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse und das EBIT stellen die finanziellen Leistungsindikatoren dar. Im Rahmen des Steuerungskonzepts findet eine quartalsweise Ermittlung der Umsatzerlöse und des EBIT sowie die Analyse der Plan/Ist-Abweichungen statt.

1.3 Rechtliche Situation

Eigentümer der Windpark Rot am See GmbH ist die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR).

Die Windpark Rot am See GmbH beschäftigt kein eigenes Personal. Für den technischen Anlagenbetrieb und die kaufmännische Verwaltung der Gesellschaft wurde deshalb 2016 mit der EnBW Offshore Service GmbH (EOS) ein Integraler Service- und Managementvertrag abgeschlossen.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen eines vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens i.S.d. § 3 Nr. 38 EnWG. Sie führt nach § 6b Abs. 3 EnWG an-

dere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors aus. Diese umfassen die Erzeugung von Elektrizität und deren Weiterveräußerung sowie die Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie. Die Erstellung von Tätigkeitsabschlüssen ist nicht erforderlich.

1.4 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine zentrale Säule der Energiewende. Sie soll unsere Stromversorgung klima- und umweltverträglicher und uns unabhängiger von knapper werdenden, fossilen Brennstoffen machen. Gleichzeitig soll sie bezahlbar und verlässlich bleiben.

Zum 1. August 2014 trat das reformierte EEG in Kraft.

Danach müssen Betreiber von Windenergieanlagen ihren Strom künftig selbst vermarkten, anstatt diesen vom Netzbetreiber vermarkten zu lassen.

Das am 8. Juli 2016 beschlossene EEG 2017 läutet nun die nächste Phase ein- und die ist ein Paradigmenwechsel: Die Vergütungshöhe des Stroms aus regenerativen Erzeugungsquellen wird ab 2017 nicht wie bisher staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen am Markt ermittelt werden. Dies betrifft Windprojekte welche nach dem 31.12.2016 genehmigt werden. Projekte die vor dem 31.12.2016 bundesimmissionsschutzrechtlich genehmigt wurden und bis Ende 2018 in Betrieb gehen müssen nicht ins Ausschreibungsverfahren, die EEG Vergütung unterliegt aber einer monatlichen Degression, abhängig vom Monat der Inbetriebnahme.

Für Anlagen, welche - wie die von der Gesellschaft betriebenen - vor dem 31.12.2016 genehmigt worden sind, besteht Bestandsschutz. Es greifen die zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme geltenden EEG-Vergütungssätze.

1.5 Marktumfeld

Die Erzeugung von Strom aus Windenergie (On- und Offshore) lag in Deutschland in 2016 leicht unter der Produktion in 2015.

Die Nettostromerzeugung aus Windenergie (On- und Offshore) reduzierte sich auf 78 TWh (2016) und lag somit 1,2 TWh unter dem Niveau von 2015.

156 Offshore-Windenergieanlagen (OWEA) mit einer Leistung von 818 MW haben im Jahr 2016 erstmals in das Netz eingespeist. Weitere 21 Anlagen mit zusammen 123 MW Leistung wurden in 2016 vollständig errichtet und werden derzeit ans Netz angeschlossen. Im Vergleich zu 2015 geht der Offshore-Zubau jedoch um 64 % zurück. Während der Zuwachs 2015 noch 2.263 MW betrug, waren es 2016 nur noch 818 MW. Bis zum Jahr 2030 soll nach den Plänen der Bundesregierung eine Leistung von 15.000 MW an das deutsche Stromnetz angeschlossen werden.

1.6 Geschäftsverlauf

Die 3 Windenergieanlagen des Windparks Rot am See wurden bis Ende September 2016 von der EnBW Windkraftprojekte GmbH errichtet und in Betrieb genommen und

mit Vertrag vom 30.11.2016 mit Wirkung zum 1.12.2016 an die Windpark Rot am See GmbH verkauft, inklusive der bis zum Verkauf angefallenen Umsatzerlöse und Betriebsaufwendungen.

Zum 19.12.2016 wurde die Gesellschaft Windpark Rot am See GmbH von der EnBW Windpartner GmbH an die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG verkauft.

Die Vergütung je eingespeiste kWh beträgt 8,58 Cent. Im Rumpfgeschäftsjahr 2016 konnte mit der installierten Gesamtleistung von 9,9 MW ab Ende September 2016 eine Stromerzeugungsmenge von ca. 4,7 GWh eingespeist und entsprechende Umsatzerlöse erwirtschaftet werden.

1.7 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 0,15 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Erträge über 0,19 Mio. €, welche Erlöse und Kosten des gekauften Windparks sind, die im Zeitraum zwischen Inbetriebnahme und endgültiger Abnahme anfielen. In der Planung wurde eine Inbetriebnahme im Dezember 2016 angenommen, die tatsächliche Inbetriebnahme erfolgte im September 2016, daher lagen die Erzeugungsmengen, die Vergütung sowie die entsprechenden Umsatzerlöse über Plan (1,3 GWh / 0,1 Mio. €).

Die Materialaufwendungen belaufen sich auf 0,05 Mio. €, sie rühren hauptsächlich aus dem mit der EnBW Offshore Service GmbH abgeschlossenen Integralen Service- & Managementvertrag. Das Betriebsergebnis (EBIT) beläuft sich auf 0,14 Mio. €. Das geplante EBIT in Höhe von -0,06 Mio. € konnte aufgrund der Mehrerlöse durch die frühere Inbetriebnahme übertroffen werden.

Das Finanzergebnis von -3,6 T€ resultiert im Wesentlichen aus Avalgebühren für die Rückbaubürgschaften.

Das Steuerergebnis von -0,04 Mio. € resultiert aus den Ertragssteuern für das Jahr 2016. Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,1 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 16,8 Mio. €. Die Aktivseite ist dabei im Wesentlichen durch das Anlagevermögen (16,2 Mio. €) geprägt. Neben den eigenen Windkraftanlagen enthält das Anlagevermögen auch die Anteile an der Tochtergesellschaft Windpark Rot am See Infrastruktur GmbH in Höhe von 30 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 0,36 Mio. €, davon betreffen 0,14 Mio. € Forderungen gegen verbundene Unternehmen und 0,22 Mio. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ferner bestehen Bankguthaben in Höhe von 0,2 Mio. €.

Die Bilanzsumme auf der Passivseite ist durch Verbindlichkeiten gegenüber der EnBW AG (16,5 Mio. €) geprägt, die im Wesentlichen der Finanzierung der Windkraftanlagen dienen. Das Eigenkapital beträgt 0,12 Mio. € (Stammkapital 25 T€, Bilanzgewinn 93 T€).

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Stilllegung 22 T€, ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 16 T€ und Steuer-rückstellungen 39 T€.

Finanzlage

Die Finanzierung und Liquidität der Gesellschaft ist durch die von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG zur Verfügung gestellten Mittel sowie durch die laufenden Zahlungsmittelzuflüsse im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit sichergestellt. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 1%.

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse

Insgesamt übertrafen der Geschäftsverlauf und das Jahresergebnis die Erwartungen. Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

2 Risiko- und Chancenbericht

2.1 Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der EnBW AG einbezogen und berichtet dabei quartalsweise die wesentlichen Risiken aus dem Geschäftsfeld. Wesentliche Instrumente sind das EDV-gestützte Risikoinformationssystem für die laufende Erfassung und Bewertung von Risiken, die jährliche Risikoinventur sowie die Risikofrühwarnung. Der Fokus des Risikomanagements zielt auf die Erkennung, Messung, Bewertung sowie Steuerung von Unternehmensrisiken ab. Risiken werden auf Grundlage konzerneinheitlicher Vorgaben definiert, wobei in interne und externe Risiken unterschieden wird.

Ein für die Gesellschaft sehr bedeutsames und durch sie nicht beeinflussbares Risiko, das gleichzeitig eine erhebliche Chance für die Geschäftsentwicklung darstellt, betrifft Ertragsschwankungen aufgrund natürlich schwankender bzw. wechselhafter Windverhältnisse.

Der Schwerpunkt der internen Risiken liegt bei den in Betrieb befindlichen technischen Anlagen. Betriebsstörungen bzw. ungeplante Nichtverfügbarkeiten dieser Anlagen können die Ertragslage der Gesellschaft in Abhängigkeit ihres Ausmaßes negativ beeinflussen. Betriebsstörungen sowie ungeplante Nichtverfügbarkeiten welche nicht aufgrund von Regelungen des Service- und Managementvertrages mit der EOS von dieser ausgeglichen werden oder anhaltende unterdurchschnittliche Windverhältnisse können die Werthaltigkeit der Anlagen mindern. Ebenso können durch den Zubau anderer Windparks Abschattungseffekte auftreten. Gezielte Maßnahmen im Hinblick auf ein hohes Sicherheitsniveau, risikoorientierte Instandhaltung sowie sys-

tematische Schulungen und Qualifizierungen von Mitarbeitern werden ergriffen, um diesen Risiken gegenzusteuern. Externe Risiken wie Bonitäts- und Marktrisiken sowie rechtliche, politische und sonstige externe Risiken werden durch eine wertorientierte Unternehmensführung und ein kontinuierliches Kostenmanagement minimiert.

Die Diskussion über eine Weiterentwicklung des regulatorischen Rahmens wird nach unserer Erwartung weiterhin anhalten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dies auch Auswirkungen auf bereits in Betrieb befindliche Projekte haben könnte.

Bestandsgefährdende Risiken oder weitere Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage bestehen derzeit nicht.

2.2 Chancenbericht

Chancen für die im Betrieb befindlichen Windparks in der Gesellschaft ergeben sich durch höhere Erträge aufgrund besserer Windverhältnisse. Ebenso können durch die Weiterverfolgung der Direktvermarktung zusätzliche Erlöse erzielt werden.

3 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 wird aus einer installierten Gesamtleistung von 9,9 MW eine Stromerzeugungsmenge von ca. 23,6 GWh mit einem Umsatz in Höhe von ca. 2,02 Mio. € erwartet.

Für die Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2017, bei einem planmäßigen Geschäftsverlauf und prognostizierten Windverhältnissen und sofern kein wesentliches Schadensereignis auftritt, ein EBIT in Höhe von ca. 0,5 Mio. € erwartet.

Aufgrund der aktuell geringeren Stromerzeugungsmenge gehen wir davon aus, dass die prognostizierten Erträge im Geschäftsjahr 2017 nicht erreicht werden können.

Ellwangen Jagst, 23. Juni 2017

Die Geschäftsführung

Roland Schmid

Andreas Radl